

# Hamburger Erklärung.

Beschluss des Präsidiums der CDU Deutschlands  
am 11. Februar 2008 in Hamburg

Die Mitte.



**CDU**

## **Hamburger Erklärung der CDU Deutschlands vom 11.02.2008**

Das Präsidium der CDU Deutschlands hat anlässlich seiner Sitzung am 11. Februar 2008 in Hamburg folgenden Beschluss gefasst:

### **Den Aufschwung für die Menschen stärken Politik der Mitte für Deutschland und Hamburg fortsetzen**

Die Zuversicht der Menschen in Deutschland ist in den letzten Jahren gewachsen. Und sie wird weiter zunehmen – bei jedem neuen Arbeitsplatz, bei jeder neuen Ausbildungsstelle, bei jeder neuen Chance, die wir für die Menschen eröffnen. Nachdem unter der rot-grünen Vorgängerregierung sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Neuverschuldung des Bundes den höchsten Stand seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland erreicht hatten, haben wir die Wende zum Besseren geschafft. Das gilt für Deutschland und für Hamburg.

Aber die internationalen Rahmenbedingungen werden schwieriger. Die amerikanische Finanzkrise oder die Entwicklung des Ölpreises – um nur zwei Beispiele zu nennen – fordern uns in ganz besonderer Weise heraus. Nur, wenn die Wirtschaftsdaten stimmen, können die wichtigen Ausgaben für Soziales, für Bildung und Familie finanziert werden. Wer die wirtschaftliche Grundlage durch eine unsolide „Wünsch-Dir-Was-Politik“ gefährdet, der setzt die Zukunft unseres Landes aufs Spiel.

Damit der Aufschwung sich in Deutschland auch in den nächsten Jahren fortsetzt, bei immer mehr Bürgern ankommt und ihnen mehr Netto bringt, müssen wir unsere Politik aus Sanieren, Investieren und Reformieren fortsetzen. Das ist ein erfolgreicher Kurs für Deutschland und für Hamburg.

Die Politik der CDU-geführten Bundesregierung und des Hamburger Senats haben den Menschen neue Zuversicht und Perspektiven eröffnet. Der Aufschwung ist bei der CDU in guten Händen. Deshalb wird die CDU auch weiterhin Kurs halten.

### **1. Wirtschaftswachstum für Deutschland und Hamburg**

Nach einem Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent im Jahr 2006 haben wir auch für 2007 ein Wachstum von 2,5 Prozent erreicht und für 2008 erwarten wir wieder ein Wachstum, das zu weiteren Arbeitsplätzen führt. Hamburg ist eine der Lokomotiven des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Die Zahl der hafenabhängigen Beschäftigten ist von 124.700 (2001) auf zuletzt 139.600 (2006) gestiegen.

- Wir halten fest am Ziel einer Einkommensteuerreform nach den Prinzipien: einfach, niedrig, gerecht. Ein Steuersystem mit niedrigen Steuersätzen fördert Leistung und Initiative und ermöglicht, Vorsorge zur Absicherung von Lebensrisiken zu treffen. Unser Ziel ist es bis zum Frühjahr 2009 in einem Eckpunktepapier unser Steuerkonzept weiter zu entwickeln.

- Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wir werden die Reform der Erbschaftsteuer daher so umsetzen, dass der Erhalt und die Sicherung von mittelständischen Unternehmen und deren Arbeitsplätzen erreicht werden.
- Hamburg investiert weiter in den Hafen, aber auch in die Branchen Luftfahrt, Logistik, IT/Medien und Life Science. Der Mittelstand wird umfassend und nachhaltig gefördert. Für Hamburg als Tor zur Welt ist die Stärkung des Handels mit den Wachstumsregionen in Südostasien und dem Ostseeraum von zentraler Bedeutung.

## **2. Arbeitslosigkeit abbauen / Neue Arbeitsplätze in Deutschland und Hamburg**

Mit 40 Millionen Erwerbstätigen haben wir den höchsten Stand seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland erreicht. Gleichzeitig geht die Arbeitslosigkeit seit zwei Jahren kontinuierlich zurück. An dieser positiven Entwicklung hat Hamburg einen wichtigen Anteil: In Hamburg sank die Zahl der Arbeitslosen innerhalb eines Jahres um 14,6 Prozent. Viele Langzeitarbeitslose haben im letzten Jahr in Hamburg wieder eine Arbeit gefunden und 23.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind neu entstanden.

- Der Kurs zur Senkung von Lohnzusatzkosten wird konsequent fortgesetzt. Es ist ein großer Erfolg, dass die Lohnnebenkosten auf unter 40 Prozent gesenkt worden sind. Wenn es zum 1. Januar 2009 zusätzliche Spielräume für eine weitere Senkung bei den Sozialversicherungsbeiträgen gibt, werden wir diese nutzen. Damit verbessern wir die Chancen für neue Arbeitsplätze weiter und die Beschäftigten haben mehr netto in der Tasche.
- Wir wollen eine Änderung der Hinzuverdienstregeln im Bereich des Arbeitslosengeldes II. Es sind mehr Anreize notwendig, nicht in Passivität oder Minijobs zu verharren, sondern Hinzuverdienste und Arbeitseinsatz in Richtung einer Vollerwerbstätigkeit zu steigern. Wir wollen weitere neue Beschäftigungschancen schaffen, in dem wir Privathaushalte als Arbeit- und Auftraggeber zusätzlich steuerlich fördern. Dadurch machen wir legale Arbeit attraktiver und dämmen die Schwarzarbeit ein.
- In Hamburg sind neue Ideen für neue Arbeit entwickelt worden. Vom „Hamburger Modell“ profitieren insbesondere Langzeitarbeitslose, Jugendliche und Hamburger mit Migrationshintergrund.

## **3. Verringerung des Staatsdefizits und Schuldenabbau verwirklichen**

Der Bundeshaushalt hatte im Jahr 2007 die geringste Neuverschuldung seit der Wiedervereinigung. In Hamburg wurde 2007 zum ersten Mal seit rund 30 Jahren aus eigener Kraft ein ausgeglichener Gesamthaushalt vorgelegt. Diese solide Finanzpolitik ist Markenkern der CDU. Die Zeiten, in denen Rot-Grün „blaue Briefe“ aus Brüssel bekam, weil die Bundesregierung gegen den Stabilitätspakt für den Euro verstoßen hatte, sind vorbei.

- Wir setzen Schritt für Schritt die Haushaltskonsolidierung im Bund fort, um Handlungsspielräume weiter zu vergrößern. Bis 2011 soll ein ausgeglichener Bundeshaushalt erreicht werden.

- Zudem setzen wir uns für ein grundsätzliches Neuverschuldungsverbot auf allen Ebenen ein, das die Möglichkeiten der Neuverschuldung auf unabwiesbare Ausnahmetatbestände begrenzt.
- Hamburg geht mit gutem Beispiel voran: 2007 hat Hamburg keine neuen Schulden mehr gemacht. Dank der soliden Politik des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust konnte die CDU die Neuverschuldung von 823 Mio. Euro auf 0 Euro reduzieren. Hamburg beginnt nun mit der Tilgung der Altschulden, die von der SPD hinterlassen wurden. Jetzt finanziert Hamburg seine Investitionen aus eigenen Mitteln und spart zudem jedes Jahr Zinsen in Millionenhöhe. Bei der Modernisierung des Haushaltes steht Hamburg bundesweit mit an der Spitze.

#### **4. Chancen durch Bildung schaffen**

Mit einer Qualifizierungsoffensive bietet die unionsgeführte Bundesregierung Schülern und Auszubildenden unabhängig von ihrer sozialen Herkunft eine neue Lebensperspektive. Wir eröffnen neue Chancen der Ausbildung und Qualifizierung. Barrieren an den Schnittstellen unseres Bildungssystems werden abgebaut. Wir setzen auf Weiterbildung, denn nur durch die Qualifikation der Menschen für die Anforderungen des Arbeitsmarktes von morgen können Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand gestärkt werden. Im vergangenen Ausbildungsjahr sind 60.000 neue Ausbildungsplätze geschaffen worden.

In Hamburg werden seit 2004 alle Viereinhalbjährigen in der Grundschule vorgestellt, um rechtzeitig Förderbedarfe zu erkennen. Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist bei Kindern mit besonders ausgeprägtem Sprachförderbedarf ein gesonderter und gebührenfreier Sprachunterricht im Jahr vor der Einschulung Pflicht. Die Grundschulklassen wurden auf 18 – 20 Schüler in sozialen Brennpunkten verkleinert. Die Hauptschule durch zahlreiche Maßnahmen gestärkt. Die Zahl der Ganztagschulen wurde mehr als verdoppelt.

- Der Nationale Ausbildungspakt aber auch viele regionale Ausbildungspakte verbessern die beruflichen Bildungschancen junger Menschen. Mit der "Kombi-Lehre" wollen wir für arbeitslose Jugendliche ohne Berufsabschluss zusätzliche betriebliche Ausbildungsangebote schaffen. Ziel ist es, Ausbildungsbetriebe zu ermutigen, auch diese Jugendlichen zu einem Berufsabschluss zu führen.
- Schulverweigerer müssen durch gezielte Betreuung zu einem Abschluss geführt werden. Daher setzen wir uns für die Fortführung und Ausweitung des Projekts "Schulverweigerung – Die 2. Chance" ein. Kinder und Jugendliche müssen erfahren, dass sie von der Gesellschaft gebraucht und akzeptiert zu werden. Gemessen am Jahr 2001 ist es dem Senat unter Ole von Beust gelungen, die Zahl der Schulabbrecher um 17,6% zu reduzieren. Unser Ziel ist, die Zahl der Schulabbrecher zu halbieren.
- Damit in Hamburg nicht soziale Herkunft über den Bildungserfolg entscheidet, hat die CDU unter Ole von Beust einheitliche Bildungsstandards und –ziele für Kitas festgeschrieben. Mit der neuen Schulstruktur bestehend aus Stadtteilschulen und Gymnasien, die ab 2009 nach 12 bzw. 13 Jahren zum Abitur führen, geht Hamburg neue Wege. Dieser Ansatz sorgt für echte Chancengerechtigkeit, für internationale Wettbewerbsfähigkeit und individuelle Zukunftsperspektiven der jungen Hambur-

ger. Bereits heute ist es dem Hamburger Senat gelungen, die Zahl der Abiturienten seit 2001 um 10% zu steigern.

- Mit der unter der Führung von Ole von Beust eingeleiteten Reform der Hamburger Hochschulen hat sich die Zahl der Studienanfänger gemessen am Jahr 2001 um 13,7% erhöht. Zugleich konnte die Zahl der Absolventen im gleichen Zeitraum um 36,5% gesteigert werden. Auf diese Weise hat die Politik der CDU die Zukunftschancen vieler junger Menschen deutlich verbessert.

## **5. Familie steht im Mittelpunkt**

Die Bundesregierung hat die Familienpolitik oben auf die politische Agenda gesetzt und dem Taten folgen lassen: Mit dem Elterngeld haben wir Vätern und Müttern gezielt im ersten Lebensjahr des Kindes das Einkommen gesichert, damit sich Eltern für ihr Neugeborenes Zeit nehmen können. Auch Alleinerziehende und Familien, bei denen nur ein Partner verdient, profitieren hiervon.

Der beschlossene Ausbau des Betreuungsangebots für unter Dreijährige sorgt für echte Wahlfreiheit. Wir wollen für 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren bis 2013 ein Betreuungsangebot in Tagespflege oder Kinderkrippen in Deutschland schaffen. Im Anschluss werden wir ein Betreuungsgeld für Eltern einführen, die ihre Kinder vom vollendeten 1. bis zum 3. Lebensjahr zu Hause betreuen und keinen Platz in einer Kindertagesstätte beanspruchen.

Die Familienpolitik ist nicht nur im Bund, sondern auch in Hamburg ein Markenzeichen der CDU. Die Hamburger CDU hat die gute wirtschaftliche Entwicklung genutzt, um Familien gezielt zu unterstützen. Hierzu zählt, dass alle 3-6 jährigen Kinder einen Anspruch auf einen Kita-Platz für 5 Stunden haben. In Hamburg gilt: Bis zum 14. Lebensjahr hat jedes Kind einen gesetzlichen Anspruch auf Tagesbetreuung, wenn die Eltern berufstätig sind. Hinzu kommt, dass in 22 neuen Eltern-Kindzentren Familien neue Beratungsangebote erhalten und zugleich mit dem Hamburger Eigenheimförderprogramm und der Wohnungsbauoffensive gezielt Familien gestärkt werden.

- Die CDU will das Kindergeld zum 01.01.2009 erhöhen. Die Höhe des Anstiegs werden wir in Abhängigkeit zur Erhöhung des Kinderfreibetrages im Herbst 2008 festlegen. Vorschläge aus der SPD, die Kindergelderhöhung auszusetzen und die Kinderfreibeträge zu kürzen, um damit teure Staats-Programme zu finanzieren, lehnen wir ab. Das Geld muss direkt bei den Familien ankommen.
- Zahlreiche wichtige Kinderartikel unterliegen schon heute dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Wir wollen auch unter dem Gesichtspunkt der Finanzierbarkeit prüfen, wo in Zukunft grundsätzlich der untere Mehrwertsteuersatz angewendet werden kann. Ziel ist, typische Kleinkind- und Kinderprodukte des täglichen Bedarfs hierunter zu fassen.

- Mit der Weiterentwicklung des Kinderzuschlags für Familien mit einem geringen Einkommen wollen wir Familien unabhängig vom Arbeitslosengeld II machen, positive Arbeitsanreize setzen und Kinderarmut vermeiden. Mit dem neuen Kinderzuschlag können wir schon in diesem Jahr rund 250.000 Kinder aus der Sozialhilfe holen.
- Die Hamburger CDU will den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab 2 Jahren durchsetzen und die Bildungsstandards für Vorschule und Kita weiterentwickeln. Die Begleitung junger Eltern soll ausgebaut werden. Der Zusammenhalt der Familien und der Generationen will die CDU Hamburg durch mehr Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser fördern.

Ganz Deutschland schaut auf Hamburg: In den letzten vier Jahren wurde die Wirtschaft gestärkt, neue Arbeitsplätze geschaffen, die Schulden abgebaut. Hamburg ist sicherer und noch lebenswerter geworden. Die Vision der „Wachsenden Stadt“, die die CDU und Ole von Beust als Hamburger Bürgermeister vorantreiben, wird für immer mehr Bürger zur gelebten Wirklichkeit. Durch diese vernünftige und verlässliche Politik ist das Fundament geschaffen worden, um in Bildung zu investieren und Familien zu fördern. Hamburg ist Motor auch für Deutschland. Deswegen dürfen in Hamburg nach den Wahlen keine unsicheren Verhältnisse entstehen. Utopien einer rot-rot-grünen Schuldenpolitik setzen die Erfolge aufs Spiel. Sie schaden aber nicht nur Hamburg, sondern der Region in Norddeutschland und darüber hinaus.

Am 24. Februar entscheiden die Wähler Hamburgs, ob ihre Stadt mit Ole von Beust in guten Händen bleibt. Hamburg ist eine der attraktivsten Metropolen Europas. Weil hier in den letzten Jahren das Klima der Toleranz und Weltoffenheit durch die CDU – wie in ganz Deutschland – verbessert wurde. Die CDU steht für einen starken Staat, der seine Bürger vor Gewalt und Kriminalität schützt – in Hamburg wie in ganz Deutschland. In der „Wiesbadener Erklärung“ hat der Bundesvorstand der CDU dazu am 5. Januar 2008 ein umfassendes Konzept „Vorbeugen-Hinsehen-Eingreifen“ beraten und einstimmig beschlossen.

Die CDU hat alle Chancen in einem Bündnis mit den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs diese erfolgreiche Politik fortzusetzen.